

Granada







Geschichte und Geographie



Namen Albambra geben sollte, Dort

herrschte die Nazari Dynastie meh

als zweihundert lahre lang. Die Ankunft

der katholischen Könige in der letzten

arabischen Bastion auf der iberischen

Halbinsel bedeutete eine radikale

urbanistische Veränderung für die

Stadt. Die Moscheen werden, durch

von Mudéias Kunethandworkern

hei gemäßigten Temperaturen

ausgeführten Umbauten, zu













in den vom genialen Renaissancearchitekten Diego de Siloé entworfenen Teilen ein Hochgesang der Grandiosität, Im Laufe des 16, und 17. Jahrhunderts entstehen immer mehr Paläste, Klöster und Konvente, Der Albaycín behält jedoch seinen maurischen Charakter und ab dem 18, und das gesamte 19. Jahrhundert hindurch wird Granada zu einem Mekka für die Romantiker. Granada hietet über dreitausend Sonnenstunden nro Jahr und eine Durchschnittstemperatur von 22 C °. Die Winter sind hart und kalt, die Sommer sehr heiß und Herbst und Frühjahr sind angenehm

christlichen Kirchen. Die Kathedrale neben der Capilla Real ist vor allem

Baudenkmäler

Die Alhambra (1) ist eines de faszinierendsten Baudenkmåler der Welt Im Jahre 1238 ließ König Al-Hamar den Grundsteir auf dem roten Hügel der Sabika legen. Weil die Erde hier rötlichbraun ist, nannten sie die Landleute der Ebene von Granada Al- Kalat al Hamrá (die



Monumentalbezirk: die Paläste die militärische Zone oder Alcazaba, die Stadt oder Medina und der Sommersitz des Generalife (4), alles in einer Umgebung von Waldungen, Parks und Gärten. Zum Gesamtbereich gehören außerdem herausragende Rauten anderer

Kathedrale (39) mitten im Herzen der Stadt.

und Traditionen

Fest erinnert an den Tag der Besitznahme der Alhambra durch die Katholischen Könide nach den Kanitulationen, die am 25. November 1491 im nahen Santa Fe unterzeichnet worden waren, Im Morgengrauen des 2. Januar 1492 übergab der Nazari-König Boabdil die Schlüssel der Albambra und der Stadt

Wochen, die den Frühling ankündigen. Dieses religiöse Fest wird in Granada seit wenigen Tagen nach der christlichen Eroberung gefeiert, Ungefähr dreißig Bruderschaften ziehen von Altar zu Altar zwischer



Feste

heinahe ein halbes Dutzend Prozessionen durch die Modell der andalusischen allem auf dem Albaycín durch

Auch im Frühling, am 3, Mai, lebt die alte Tradition der Maikreuze, die auf das Jahr 1625 zurückgeht, als ein Alabasterkreuz im Viertel von San Lázaro begleitet von Tänzen aufgestellt wurde, wieder auf, Heute wird das Fest in der ganzen Stadt gefeiert.

In den Vierteln Albaycín und El Realeio jedoch erreicht es seiner bemerkenswertesten und malerischten Ausdruck. Im Juni hegeht Granada das Fronteichnamsfest Cornus Cristi, Das

der Tarasca, der aktueliste Mode tragenden Schneidernunne auf Schlange, die von Am Donnerstag findet die Prozession der Monstranz mit dem Allerheitigsten statt.



Fintönfe von San Antón mit Trockenhohnen. Sneck und Gehirdshlutwurst genießen einen wohlverdienten Ruf. Die Tortillas vom Sacromonte mit Gemüsen und Chorizo-Paprikawurst sind eine der größten Spezialitäten der Küche Granadas, Gaznacho, Schnecken der Saison oder kleine Bohnen mit Schinken werden

Feld, Garten, fruchtbare Ebene

und Meer sind Elemente der

Inspiration für die vielseitide

Gastronomie Granadas, die

zudem vom Erbe der Nazarí-

Enoche heeinflusst ist. Viele

alltägliche Gerichte in den Vierteln

Albaycin und Sacromonte berufen

sich besonders auf diese Kultur.

Die Knoblauchsuppen oder die

täglich in den Restaurants der Stadt angeboten. Der Salat nach Art von Granada mit Kabeliau und Orangen, die Kartoffeln *a. lo pobre" mit Spiegelei und die Migas gemischt mit Produkten vom Schwein sind ebenfalls zu erwähnen. Die emblematische Frucht des Granatanfels, dessen Råume (iheral in den Gartenhäusern

Köstlichkeit der Provinz, Zudem füllen Quitten, Kaktusfeigen und Zürgelbaumfrüchte die Märkte der Stadt, Das Kunsthandwerk wird repräsentiert von den Luthiers (Gitarrenhauern) von Granada, die zwischen der Cuesta de Gémerez und dem Viertel des Realein ansässig

> Kunsthandwerke Andalusiens die Intarsienarbeiten, hat in Granada eines seiner bedeutendsten Zentren mit Obiekten wie Truhen, Tische Kästen oder Kommoden, deren dekorativer Reichtum ein Spaziergang durch die Kunstgeschichte ist.

Routen Granada

Das bis hin zur Mythifizierung berühmte Granada ist das Ergebnis der abendländischen und der orientalischen Zivilisation, denn die Stadt war ein Begegnungspunkt in privilegierter Lage zwischen beiden. Granada war die Hauntstadt des alten Nazari. Reichs zu Füßen der Sierra Nevada am Rande der Vega de Granada und wird von den Flüssen Genil und Darro, der durch das Zentrum und zwischen den Hüsseln des Albaycir und der Alhambra verläuft, durchflossen, die sich im Süden der Stadt varainistan. Dia Attetastt hausahet ihra Atmoenhära in malariechan Winkal und wird von der Albambra beherrscht, mit der sie Reziehungen offen die über das Visuelle hinausgehen.

Albaycín und Sacromonte

Soboimnicuollee Granada is eine Route durch den hariihmtan Albawin his zum Herzen des Sacromonte der Zigeuner, Enge und steile assen führen in wenigen Minuten von der Plaza Nueva ins Zentrum des ehemaligen arabischen Viertels der Stadt. Auf der Dieze von Sen Miduel Bajo kann der Spaziergänger bei Tapas und einem guten Wein Rast machen, bevor er das Kloster von Santa Isabel la Rea (27) besucht.

Die Plaza de San Nicolás ist auch ein obligatorischer Halt. um eine der besten Ausblicke auf die Alhambra (1) und die Sierra Nevada von ceinem berühmten Aussichtspunkt zu genießen. In der Nähe stehen tie Kirchen von San Nicolás und El Salvador sowie einige der historischen "carmenes" (Gartenhäuser) des Viertels. Die Cuesta del Chániz trennt die beiden Viertel Albaycín und Sacromonte



El Realeio

Zwischen Puerta Real und FI

Realejo finden sich einige der

intimsten Winkel Granadas am

Fuße des Cerro Mauror, Der

Stadtbezirk Fl Realeio wurde

mit Herrenhäusern und

aufgewertet. An Stelle der

der Zeit dem Barockstill

einstigen Moscheen wurden

Kirchen errichtet, die im Laufe

Renaissancenalästen

nach der christlichen Froberung

Über die Calle de la Vereda erreicht man das malerische Viertel der Höhlenhäuser, wo über der Schlucht Barranco del Negro das Interpretationszentrum des Sacromonte kürzlich eröffnet wurde, in dem seine Geschichte erklärt und seine Jahrhunderte

alten Lebensweisen dangestellt gleichnamige Abtei (22), die seit Jahrhunderten Pilger anzieht. Am Fuße des Albaycín verläuft die Carrera del Darm, eine der schönsten Straßen der Welt. Sie führt von der Plaza Nueva entlang des Darro bis zum berühmten Paseo de los Tristes. grenzt, in dem der geniale Musiker aus Cádiz lebte. Nahe dem Eingang des Hotels Albambra Palace nimmt die Gossa Dal Niño dal Rollo ibran Anfand die ihren kuriosen Namen einem mit Haken versehenen. Pfeiler verdankt. an dem die Reste der

wie der Palacio de Carlos V. an der Alhambra, der Rahmen für großartige, höfische Feste war: dae Klaster von San Jerénimo (33) wo die Kaiserin leahel recidierte und dec Zeude künstlerischer und literarische Aktivitäten war: die herrlichen Wälder in der Umgebung



Hingerichteten aufgehängt Granadas, wo häufig Jagdpartier wurden. Heute befinden sich in stattfanden: oder Ereignisse wie der Gasse, die his zu den Torres Rermeiae (9) führt zwei der interessantesten Kulturzentren von Granada: die Stiftung Rodríguez Acosta (8) und das Institut Gómez Moreno. Beide stellen hervorragende Kunstsammlungen aus. Im Zentrum des Viertels liegt der Campo del Príncine mit zahlreichen Bars, Restaurant und typischen Tabernen.

Gedenken an Carlos V Fin Resuch Granadas auf den

Snuren Karls V und abseits der

üblichen Routen durch den arabischen und mittelalterlicher Teil der Stadt, den die Reisenden der Romantik weltweit bekannt machten, erlaubt eine Sicht auf das Granada das Carlos V hei seinem Aufenthalt im Jahre 1526 erlebte und gestaltete. Carlos V. erbte die Zuneigung zu Granada von seinen Großeltern, den Katholischer Königen. Er hielt sich hier nach seiner Hochzeit in Sevilla mit der wunderschönen Isabel de Portugal lange Zeit auf und wurde sich vor Ort der Schwere des Problems der Morisken oder der Neuchristen sowie der Tragödie dieses Volkes bewusst. Er gestand diesem eine Toleranzfrist von fünfzig Jahren zu, während der sie ihre



besondere Lebensweise in Ruhe

die großen Feierlichkeiten auf der Plaza de Rib. Rambla ale Ausdruck der Freude Granadas bei der Bekanntmachung der Schwangerschaft der Kaiserin sind dem Andenken an den Kaiser verbunden.

Route der Gärten

Die emblematischten Gärten

Granadas liegen in der Alhambra

und im Generalife, die beide ebenso

wie der benachbarte Albavoin zum Weltkulturerbe erklärt sind. In der Alhambra gibt es Innenhöfe in istamischer Tradition wie etwa der Datio de Machino oder Datio de Inc Arrayange ein tuniecher Paum mit einem zentralen. Teich, der von eine langen Hecke umgeben ist. Der Löwenhof Patio de los Leones is gegenwärtig nicht bepflanzt, hatte aber ursprünglich eingesenkte. Blumenbeete. Renaissanceinnenhöfe sind der Patio de la Reia und der Patio de la Lindaraia, beide mit zentralem Brunnen, Andere Gärter kombinieren verschiedene Stile. Der Renaissance-garten vom Adarve hat auf starkem Gefälle Terrassen mit wunderbarem Ausblicken. Von maurischem Grundriss sind die Gärten des Partal, die weitläufiester des Alhambrahezirks, auf den Ruinen von Nebengebäuden des ehemaligen Nazari Palastes, Auch die Gärten von San Francisco und Del Secano sind von großem Interesse, Besonders bedeutend ist der Generalife wegen seinem

wunderschönen arabischen Innenho

Patio de la Acequia und dem Patio

del Ciprés oder de la Sultana, wo

sich islamische und Renaissange-

Elemente mischen. Ausserdem gibt

es Terrassen-gärten italienischen





















Schon vor der Existenz von Granada

Dhöniziam Griachan und Karthadam

besuchte Stadt, die Elvira genannt

wurde und am Euß der eleichnamigen.

Berze lag. An der Stelle des heutigen

Stadt Ilberis, wo im 4, Jahrhundert.

zwischen 300 und 303 n.Chr., das

erste christliche Konzil auf der iberischen

Halbinsel abgehalten wurde. Iliheris kam dann unter die Herrschaft der

Westgoten, 711 ist das Jahr der arabischen Invasion der iberischen Halbinsel.

Die ersten Chronisten bewundern die Ähnlichkeit zwischen den Landschaften

von Granada und Damaskus. Die neue arabische Stadt dewährte einer

zahlreichen lüdischen Gemeinde Schutz, während die arabische Heere in

Richtung Norden vorstießen. Nach der Schlacht von Las Navas de Tolosa

im Jahre 1212 ühersah Könis Al-Hamar von Ariona kamoflos die Burs von

Jaen und unterwarf sich König Fernando IIL unter der Bedingung, dass ihm

dieser erlauhten sollte, in Granada ein neues Reich zu gründen. Das ist

der Beginn der Geschichte des Granadas der Nazari-Dynastie. Al-Hamar

wählte den Hügel Sabika als Standort seiner neuen Alcazaba, der er den

Granada erhauten die Römer die

gab es in der Gegend eine von

rote Festung) und so entstand

Epochen wie der

Renaissancepalast von Carlos V., der das Museum der Alhambra beherbergt (2) mit Stücken vor allem aus derselben. Auch die auf Anweisung der Katholischen Könige und nach Plänen von Enrique Egas 1504 als Königsgrab errichtete Capilla Real ist unbedingt sehenswert. Sie besitzt wertvolle Holzskulpturen und flämische Malereien sowie das berühmte Passions-Triptichon von Dierick Bouts aus der königlichen Sammlung von Isahel la Católica, das wegen seiner Dimensionen und künstlerischen Qualität das bedeutendste Gemälde Granadas ist. Daneben befindet sich die 1505 begonnene

Gastronomie und Kunsthandwerk

Am 2. Januar wird der Tag der Eroberung begangen. Dieses historische

Die Karwoche Semana Santa erfüllt Granada mit Leidenschaft in der

An manchen Tagen ziehen historischen Straßen der Stadt. Granada entspricht dem typischen Osterwoche mit der Besonderheit seiner Prozessionswege, die vor wunderschöne, enge Gassen vor dem großartigen Hintergrund einer

erleuteten Alhambra führen.

einem Drachen, als Allegorie de HL Jungfrau beim Zertreten der Riesenpappköpfen begleitet wird.







offen. Er nimmt laut Tradition die Stelle der früheren Kerker ein, in denen die christlicher Gefangenen bewacht wurden. Nach der Eroberung der Stadt entstand daraus ein Karmeliterkloster, dem San Juan de la Cruz einige Jahre ate Dring unretand, School dia Brunnen und Teiche sowie die wunderbare Aussicht auf Granada und El Realeio machen einen Besuch Johnenswert, Bergab zur Linken liegt das Auditorium Manuel de Falla (6), dessen andere Fassade

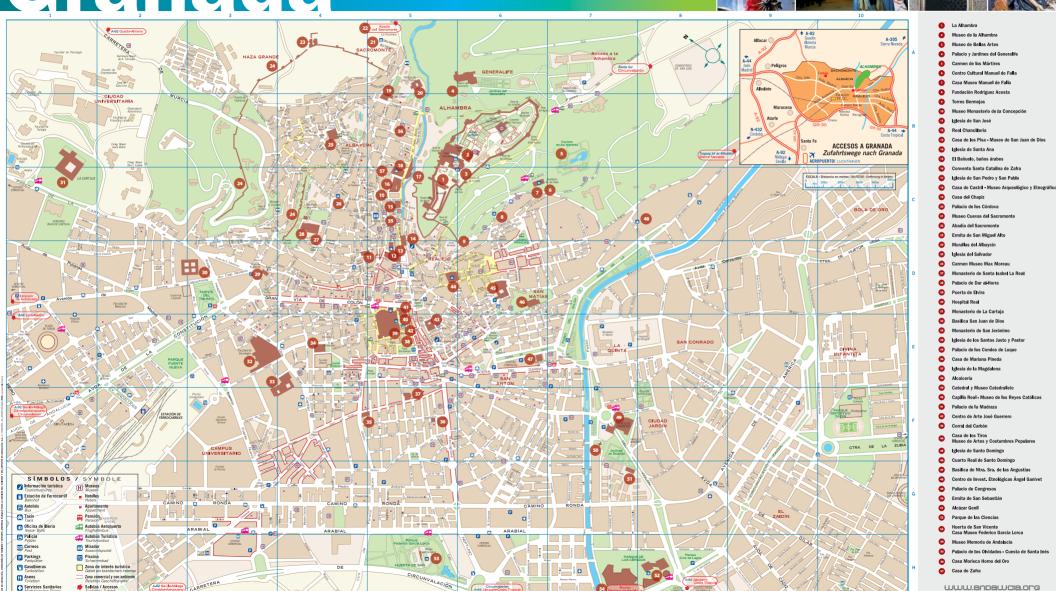
an das Haus und Museum



weiterführen konnten sofern sie nicht den christlichen Glauben angriffen. Als Carlos V. im Sommer 1526 Granada erreichte, entdeckte er eine der exotischten Städte Spaniens. wo christliche und islamische Kultur zusammentrafen. Orte

Granada





www.anpatucia.org